



Heimatgalerie



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Udalbert Depiny.

Verlag R. Pirngruber, Linz.

2. Jahrgang 1921.



Inhalt.

	Seite
Dr. E. Sager: Johann Worath, der Bildhauer des Schlägler Prälaten Greysing	1
Dr. E. Strahmayr: Die Beziehungen des Topographen Martin Zeiller zu den ober- österreichischen Ständen	15
Fr. Selter: Rund um Linz	16, 85, 148
Dr. E. Kriechbaum, Bauernhausformen im Landschaftsbilde des Bezirkes Braunau	24
Dr. G. Kyrle, Hochäder in Oberösterreich	73
Fr. Neuner: Taufkirchen an der Pram	78
G. Gugih: Die schöne Linzerin	92, 154
S. Commenda: Die Hagelschäden von 1840 bis 1870 in Oberösterreich	137
Dr. B. Böfinger: Der Fischbehälter des Stiftes Kremsmünster	142
Dr. E. Baumgartinger: Die Gründung der ersten Senfenwerke in Scharnstein	162
Dr. A. Haberlandt: Die volkstümliche Sammlung des städt. Museums in Steyr	165
Fl. Krinzinger: Das Stift Schlägl und seine Glashütten	209
Dr. E. Strahmayr: Das oberösterreichische Landesarchiv	227

Bausteine zur Heimatkunde.

Sege und St. Georgitag (Fr. Prillinger). — Vom Bannen (Th. Berger). — Ein Gichtbrief (L. Stelmüller). — Kirchenfischbilder (J. Aschauer). — Nachtwächterrufe (S. Schnögg, Dy.). — Weihnachtslied und Weihnachtsbrauch II (R. Jöpsl). — Glöcklerabend 1921 in Bad Ischl (M. Anreiter). — Silvester- und Glöcklerbrauch am Traunsee (Obern- gruber). — Der Glöcklerbrauch (Dy.). — Ein Landessagenbuch (Dy.)	28
Namenbuch von Linz. Verzeichnis der Einwohner von Linz in der Zeit von 1120 bis 1500 (Fr. Selter)	103, 179, 237
Welche Ausblide eröffnet uns die vergleichende Betrachtung heimatlicher Befestigungen? (M. Avanzini). — 's Umgehn (J. Mayrhofer). — Anbannen (S. Gallnbrunner). — Der Näslingfang in der Aschach (J. Vogl). — Die Pilotentreiber (M. Remptner). — Lichtmeß (Dy.). — Bräuche aus der Fastenzeit (L. Margeliff). — Ostertage in Laakirchen (Fr. Prillinger). — Das Dreschermandl (G. Groß)	110
Hochzeitsgebräuche in Gmunden (S. Gallnbrunner)	123, 192
Ortsniedereien (Th. Berger)	126
Goldmännlein vom Traunstein bis zum Dachstein (Fr. Prillinger). — Erinnerung aus dem Dreißigjährigen Kriege (L. Stelmüller). — Lannhäuser (Dy.). — Lichtmeßlied (L. Dobreg- berger). — Die Antlagnacht in Traunkirchen (Th. Kotiborsky). — Ein Zimmermannspruch (M. Khl). — Vom Anbannen (Dy.). — Viehhüterweise (J. Aschauer)	183
Hochäder im Bergholz bei Laakirchen (Fr. Prillinger). — Stadtkirmer und Stadtwachtmeister in Freistadt (F. Gmainer). — Aus alten Hochzeits- und Zehrungsregistern (M. Weßinger). — Bemalte Totenschädel (Dy.). — Ein Gedächtnisbild 1730 (Dy.). — Philippifegen und Maibaum (R. Benda, Dy.). — Aus geschriebenen Lieberbüchern I (F. R. Blümmel). — Gerätinschriften aus Oberösterreich (Dy.)	243

Heimatsbewegung in den Gauen.

Braunauer Tage (Dy.). — Vertretertagung Wels (Dy.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.). — Heimatschutz Wels. — Museum Wels (F. Wiesinger). — Ortsgruppen (Dy.). — Heimatliche Vorträge (Dy.). — Alte Weihnachtsspiele (Dy.). — Fastnacht (Dy.)	44
Lauriacum (J. Sch.). — Alt-Freistadt (Fr. Rufsam)	131

Mädchenortsgruppen des Landesvereines für Heimatschutz. — Studentenortsgruppe Linz (A. Hagn). — Heimat und Jugend (Dy.). — Heimatschutz Steyr (G. Goldbacher) . . .	196
Neue Heimatvereine (Dy.). — Jugendtag in Lambach (M. Rhl.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.) . . .	264

Kleine Mitteilungen.

Staatliche Denkmalspflege (D. Oberwalder). — Heimatkunde und Unterricht (Fr. Berger). — Inn- und Salzachschifffahrt (R. Adrian). — Mundartsammlung (A. Haasbauer). — Heimische Kartographie (Fr. Berger). — Kino und Heimatschutz (D. Oberwalder). — Heimatbewegung und Büchernetz (Dy.). — Landeszeitschrift (Dy.) . . .	55
Heimatbewegung und Volksbildung. — Umfrage (Dy.) . . .	133
Hochäcker in Oberösterreich. — Mitarbeit (Dy.) . . .	202
Von alten Bäumen in Oberösterreich (Th. Kerschner). — „Sternsinger“ in Gurten (Fr. Peterlechner). — Grabbilder (R. Sieger) . . .	267

Bücherbesprechungen.

Übersicht über die 1919 und 1920 erschienene oberösterreichische Geschichtsliteratur (E. Straßmayr) . . .	203
Einzelbesprechungen . . .	70, 135, 273
Sachverzeichnis . . .	275
Berichtigungen . . .	276

Abbildungen.

20 Tafeln.

Abbildungen im Text . . .	27, 139, 145
Beilagetafeln . . .	I bis XX.



So ist, seitdem Dr. Depiny, unser getreuer Führer und Berater, den Heimatgedanken in unsere Mitte getragen hat, durch nimmermüde Arbeit viel Heimatfreude und -liebe in die Jugend gesenkt worden.

Schwester Alfonsa Nürnberger (Ort).

4. Steyr.

Nach Überwindung mancherlei Schwierigkeiten konnte nun endlich auch am Steyrer Mädchenlyzeum dem Landesverein eine Mädchenortsgruppe entstehen. Ende Brachmonds wurde sie durch einen Einführungsvortrag Dr. Depinys über Wesen und Ziel der Heimatbewegung eröffnet. Es wurde für das kommende Vereinsjahr ein Arbeitsplan aufgestellt, dem die Erfahrungen der Schwesterortsgruppen zugute kommen. Wir freuen uns, daß nun durch die Einbeziehung Steyrs der Ring der Mädchenortsgruppen des oberösterreichischen Landesvereines für Heimatschutz geschlossen ist, und sind zu reger Betätigung bereit, die uns die Grundlage geben soll, den Heimatgedanken ins Leben zu tragen.

Marie Zöferl (Steyr).

Studentenortsgruppe Staatslehrerbildungsanstalt Linz des Landesvereines für Heimatschutz in Oberösterreich. Mit Freuden blickt die 1920 dem Landesvereine erstandene Studentenortsgruppe der Staatslehrerbildungsanstalt auf ihre achtmonatliche Tätigkeit zurück.

In einer Reihe von Vorträgen und Erörterungen wurden besprochen: Wege und Ziele des Heimatschutzes und Zweck der Ortsgruppe; Weihnachts- und Neujahrsgebräuche; Ostergebräuche; Heimatgaue; gelegentlich verschiedener Aufführungen der Ortsgruppe das Fastnachtspiel, das Osterspiel und das Volkslied. (Dr. A. Depiny.) Die Vorträge konnten größtenteils im Anstaltsgebäude gehalten werden. Überdies war den Mitgliedern die Gelegenheit geboten, Vorträgen im Mädchenlyzeum anzuwohnen, die ebenfalls Dr. Depiny für beide Ortsgruppen der Anstalt hielt.

In einer Museumsführung behandelte Professor Franz Runa das Wesen alter Bauernmöbel und wies auf bezeichnende Motive und das Wesen der Volkskunst hin. Unmittelbar vor Schulschluß führte Landeskonservator Dr. Oskar Oberwalder die Ortsgruppe in die vom Landesvereine veranstaltete Naturschutzausstellung. Innerhalb der kurzen Zeit trat die Ortsgruppe dreimal in die Öffentlichkeit. Am Lichtmeßtag 1921 wurden zwei Spiele unseres alten Hans Sachs im Zeichenaal der Anstalt aufgeführt: Der fahrende Schuler im Paradeiß, Der Hofsdiener zu Fünfsing. Am 3. April wurde das Innoiertler Sommer- und Winterspiel im Rahmen einer Ofteraufführung der Mädchenortsgruppe Linz geboten, am 22. Mai wirkte die Ortsgruppe an einem vom Landesverein veranstalteten volkstümlichen Kunstabend mit. Die Mitgliederzahl stieg seit der Gründung beträchtlich und zählt jetzt volle vierzig.

Die segensreiche Tätigkeit verdankt die Ortsgruppe nicht allein ihren opferwilligen und arbeitsfreudigen Mitgliedern, sondern auch ihrem verdienstlichen Obmanne Professor F. Runa, sowie den Herren Dr. A. Depiny und Dr. Oskar Oberwalder, denen an dieser Stelle für ihre mühevollen Umsicht um die Entwicklung der Ortsgruppe herzlichst gedankt sei. Hoffentlich ist ihr Mühen und Streben nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen! Mögen alle Mitglieder auf ihren Ferienwanderungen das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden! Rege Sammel-tätigkeit entfalten und für die Wohlfahrt des Heimatschutzes wirken.

Wlois Hagn (Linz).

Heimat und Jugend. Die Gründung der Jugendortsgruppen des Landesvereines für Heimatschutz hatte die Aufgabe, den Gedanken der Heimatbildung in die Jugend zu tragen, ihr die Heimat nicht zum Lehrgegenstand, sondern zum lebendigen Erlebnis zu machen. Für die Zukunft der Heimatearbeit wäre es von hoher Bedeutung, wenn ein ähnlicher Zusammenschluß auch an weiteren Schulen zustande käme und all unsere Jugendbestrebungen mit Heimatfreude durchdringen

würde. Das Betätigungsfeld wäre ein reiches und der Schule selbst zum Gewinn: Einführung in die Heimatkunde und den Heimatschutz durch Vortrag, Besprechung, Arbeitsgemeinschaft, Schrifttum und Wandern, Pflege des Volksgefanges und Verbreitung des Heimatssinnes durch vollstümliche Aufführungen. Daß die Jugend diesen Aufgaben gewachsen ist, wenn ihr Heimat- und Jugendfreunde zur Seite stehen, ist aus der bisherigen Entwicklung unserer Ortsgruppen klar, ebenso aber auch, daß der Heimatbewegung selbst die Zukunft gehört, wenn sich die Jugend ihres Wesens bewußt wird und ihren Geist hinausträgt von der Schule ins Leben. Schwebt doch der Heimatbewegung auf froher Bergwanderung von Heimatkunde über Heimatschutz zur Heimatbildung das lautere Ziel vor: In der Stadt Sinn, Liebe und richtiges Urteil für Heimat und Volk zu wecken, auf dem Lande das bodenständig Gute zu lebensfrischer, gesunder Weiterentwicklung zu bringen.

Dy.

Tätigkeit des Vereines „Heimatschutz“ in Steyr vom 1. Juni 1920 bis 1. Juni 1921. Die einschneidenden Nachwehen des Umsturzes behinderten naturgemäß auch die früher so emsige Vereinstätigkeit, die aber immerhin im Rahmen des Möglichen vom Ausschusse durchgeführt wurde. Die Unmöglichkeit jeder Bautätigkeit hatte wenigstens das Gute im Gefolge, daß die früher vielfach versuchten Anschläge auf die herrlichen altertümlichen Bauten unserer Stadt unterblieben und außerdem keine, den guten Geschmack beleidigenden Neu- und Umbauten versucht wurden.

Im Besonderen sei auf die Tätigkeit des Vereines für seinen großen Soldatenfriedhof, der gegenwärtig 300 Gräber zählt, in Steyr hingewiesen, die fortwährend viele Mühe und Kosten verursacht. Nur durch das weitgehende Entgegenkommen vieler Gewerbsleute sowie durch Spenden von Behörden, Körperschaften und Einzelpersonen ist es möglich geworden, diesen stillvollen Platz für die im Weltkriege Gefallenen, allerdings unter bedeutenden Schwierigkeiten, bisher zu erhalten.

Auch auswärtige Gemeinden, wie Klaus und Steyrling, wendeten sich an den Verein „Heimatschutz“ um Beistellung von Entwürfen für Kriegerdenkmale. Mitglied Architekt Löcher entwarf Skizzen, welche den Gemeindevorstellungen zugewendet wurden, nachdem zuvor Mitglieder des Vereines einen Augenschein an Ort und Stelle vorgenommen hatten.

Im Sommer 1920 sollte die durch ihre Aussicht berühmte Dambergwarte, ein Wahrzeichen der Stadt, für immer verschwinden. Der zielbewußten Tätigkeit des Ausschusses gelang es in kurzer Zeit, die nötigen Mittel für die Ausbesserung und dauernde Erhaltung der Warte zu beschaffen.

Zur selben Zeit gelang es dem Verfasser dieses Berichtes, den hübschen Adler an einem schönen barocken Träger am Gasthaus zum „goldenen Adler“ durch Einschreiten beim Staatsdenkmalamt zu retten.

Von besonderer Wichtigkeit war die durch die Stadtgemeinde Steyr an den Verein Ende August 1920 erfolgte Übergabe der Verwaltung des städtischen Museums im sogenannten „Innerbergerstadl“. Der Verein bildete einen dreigliedrigen Museumsausschuß (Dr. Klunzinger, Dr. Spängler und Oberkommissär Buchta), stellte Oberkommissär Buchta als Rustos auf und legte der Gemeinde eine Museumsordnung vor, welche bereits genehmigt ist, so daß also das städtische Museum gegenwärtig im Betriebe des Vereines steht. Die Stadtgemeinde entsendet ebenfalls drei Gemeinderäte in den Museumsausschuß.

Der Leiter des städtischen Bauamtes, Oberbaurat Minarzitz, trat in den Ausschuß des Vereines ein und zieht bei allen baulichen Besichtigungen der Stadtgemeinde stets noch ein Mitglied des Ausschusses heran, wodurch der Verein in der Lage ist, genauen Einblick in geplante Veränderungen oder Neuherstellungen von Gebäuden zu erhalten, was gerade in Steyr von besonderer Wichtigkeit ist.

Der Verein stellt auch stets die kunstgeschichtlichen Führungen, wenn Vereine oder Körperschaften die Stadt besuchen, so bei dem Besuche der Hochschüler der